UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
MENTORING
SYSTEM

Jahresabschlussbericht der Fakultät für Geisteswissenschaften

Teilprojekt 1.1: **UDE-Mentoring-System 2016**

BLP-Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“

MENTORING
GEISTESWISSENSCHAFTEN

Mentoring-Koordination der Fakultät für Geisteswissenschaften

Yvonne Wenk, M.A.
Markus Hülbusch, M.A.

Bildungs-gerechtigkeit im Fokus

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

FKZ 01PL11075

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung 3
1.1 Ziele im UDE-Mentoringsystem 3
1.2 Bausteine im UDE-Mentoringsystem 4
1.3 Koordination 2016 8
1.4 Kooperationspartner/innen 10
1.5 Mentoring-Monitoring 11
1.6 Mittelverwendung 2016 12
1.7 Fazit und Ausblick 2016 – 2020 13

EINLEITUNG

Das gemeinsam von der Fakultätsleitung und der Mentoring-Koordination der Fakultät für Geisteswissenschaften (im Weiteren: MeKo) formulierte Ziel ist es, die Studierenden optimal dabei zu unterstützen, ihr Studium selbstständig zu organisieren und es zügig und erfolgreich abzuschließen. Dabei steht im Vordergrund, das Selbstmanagement der Studierenden zu fördern und eine hohe Studienzufriedenheit zu bewirken. Das Mentoring-Konzept der Fakultät für Geisteswissenschaften sieht für jede Phase des Studiums bedarfsgerechte Betreuungsangebote vor. Die Teilnahme an sämtlichen Angeboten ist den Studierenden freigestellt, die Veranstaltungen in der Studieneingangsphase sind in das Curriculum des Ergänzungsbereichs eingebettet und werden entsprechend kreditiert.

Auch im Jahr 2016 widmeten wir den Großteil unserer Arbeit den in den Vorjahren schrittweise eingeführten Kernelementen des Mentorings, ihrer Verstetigung und Modifizierung entsprechend der studentischen Rückmeldungen, die wir zum einen aus Evaluationen, zum anderen in persönlichen Gesprächen erhielten und in die Ausgestaltung unserer Angebote einfließen ließen. Schwerpunkte lagen zum einen im Bereich der Studieneingangsphase ("Mentoring-Übungsgruppen für alle Erstsemester der Geisteswissenschaften"), zum anderen auf der individuellen Beratung und persönlichen Betreuung der Studierenden im Rahmen unserer offenen Sprechstunden ("Fragen-Ambulanz" und "Studien-Coaching").

Folgende neue Elemente integrierten wir 2016 ins Mentoring-System unserer Fakultät:

Zu Jahresbeginn erarbeiteten wir ein neues Angebot zur regelmäßigen Betreuung der Studierenden nach dem ersten Semester ("Mentoring-Gruppen ab dem 2. Semester") und führten dieses im Sommersemester 2016 ein. Ein neues Mentoring-Format entstand ebenfalls Anfang des Jahres: Erstmalig legten wir die Konzeption, Organisation, Vermarktung und Durchführung unserer "Wegweiser"-Veranstaltung zur Berufsorientierung im Juni 2016 in die Hände einer studentischen Arbeitsgruppe – mit großem Erfolg. Neu zum Wintersemester 2016/17 waren die "Mentoring-Crashkurse für Lehramtsstudierende", die gleich im ersten Durchgang sehr gut besucht und sehr gut bewertet wurden. Zudem starteten wir den Aufbau eines eigenen Online-Videobereiches mit der Aktion "Ein Kaffee für dein Statement", bei der wir Studierende für kurze Erfahrungsberichte zum Studium vor die Kamera holten. Ein zentrales Thema zum Jahresende waren Entwürfe neuer Strategien zur weiteren Vermarktung und langfristigen Zusammenarbeit des Mentorings in bzw. mit den 13 Fächern der Fakultät für Geisteswissenschaften.

1.1 ZIELE IM UDE-MENTORINGSYSTEM

Für 2016 verfolgte die MeKo folgende Ziele: Die bereits bestehenden Mentoring-Angebote sollten weiterentwickelt und an den jeweils aktuellen Bedarf der Studierenden angepasst werden, um eine gleichbleibend hohe Qualität und Akzeptanz der Angebote zu erwirken. Dabei spielten vor allem qualitative Aussagen im Rahmen des Feedbacks der Studierenden eine zentrale Rolle, die wir zum einen aus Evaluationen, zum anderen in persönlichen Gesprächen erhielten und auswerteten. Entsprechend der Bedarfe und Wünsche der Studierenden wollten wir neue Mentoring-Angebote konzipieren bzw. bewährte Bausteine durch Umstellungen und Neuerungen weiter verfeinern. Um das zu erreichen, sollten Studierende noch mehr in die Ausgestaltung des Mentorings eingebunden werden – nicht nur als Mentoring-TutorInnen und als PatInnen für Schülerinnen und Schüler, sondern auch in Fragen der zeitgemäßen Vermarktung des Mentorings und der

Veranstaltungsplanung. Ein weiteres Ziel war es, konkrete Pläne für zukünftige Kooperationsmöglichkeiten mit den Fächern zu formulieren und umzusetzen.

Die größte Neuerung betraf die **Studieneingangsphase** im WS 16/17, die wir dahingehend umgestalteten, dass es zum einen unsere bewährten, semesterbegleitenden Mentoring-Übungen für Erstsemester im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang gab, zum anderen erstmalig siebenwöchige "Mentoring-Crashkurse" für StudienanfängerInnen mit Lehramtsoption. Damit reagierten wir auf Erfahrungen und Feedbacks der letzten Semester, die zeigten, dass Studierende im Lehramt in der Regel nach drei bis vier Wochen der regulären Mentoring-Übung fernblieben, weil sie keine Credits erwerben konnten. Unterstützung beim Studieneinstieg brauchten und wünschten sie trotzdem, das Angebot musste jedoch komprimierter und zeitlich kürzer sein. Wir stellten die Themen und Inhalte aus den Übungsgruppen so zusammen, dass sie dem Bedarf der Studierenden im Lehramt entsprechen, und ließen die Crashkurse ausschließlich von Tutorinnen leiten, die selbst im Lehramt studieren. Damit erreichten wir zwei Ziele: 1. Lehramtsstudierende bekamen die Möglichkeit, zu Beginn des Studiums die wichtigsten Beratungseinrichtungen und Anlaufstellen kennenzulernen, einen Einblick zu erhalten, was es bedeutet, zu studieren sowie einen kurzen Abriss über mögliche Formen von Studien- und Prüfungsleistungen zu erhalten. 2. Die Kurse der Zwei-Fach-BA-Studierenden wurden in Bezug auf die Gruppengröße stabil gehalten. Die Teilnehmenden-Zahlen in den Lehramtsgruppen entwickelten sich, wie erwartet: Von anfangs 98 Studierenden nahmen noch 40 an der letzten Sitzung teil. Die Evaluation der Crashkurse sowie weitere Feedbacks der Erstsemester und der Tutorinnen lieferten sehr gute Ergebnisse, sodass wir dieses Format beibehalten und im WS 17/18 erneut anbieten werden.

1.2 Bausteine im UDE-Mentoringsystem

Im Folgenden skizzieren wir den **Jahresverlauf 2016** und beschreiben konkrete Angebote des Mentorings in den Geisteswissenschaften unter Berücksichtigung verschiedener Herausforderungen und Lösungen.

Der Jahresbeginn (**Januar/Februar**) war zum einen geprägt durch die Abwicklung der Erstsemesterangebote. Neben den üblichen damit verbundenen Tätigkeiten (Evaluation der Mentoring-Übungsgruppen und der Ring-Vorlesung, sorgfältige inhaltliche und formale Korrektur der Erstsemesterarbeiten, Bescheinigung der E2-Credits, Abschlussrunden mit den TutorInnen), besuchten wir erstmals alle Mentoring-Gruppen persönlich, um uns den Studierenden noch einmal als AnsprechpartnerInnen zu zeigen, einen Ausblick auf kommende Mentoring-Angebote zu geben (vor allem Mentoring ab dem 2. Semester) und engagierte Studierende als TutorInnen und für anstehende Projekte zu akquirieren. Zum anderen war die MeKo intensiv in Arbeitsgruppen des fakultätsübergreifenden Gesamt-Mentorings (UMS) eingebunden, die im Januar/Februar mehrfach zusammenkamen und aus denen jeweils konkrete Arbeitsaufträge in Vorbereitung auf das "UMS Impulsforum 2016" (AG Marketing) bzw. zur Entwicklung geeigneter Evaluationsinstrumente für das Mentoring-System (AG Evaluation) hervorgingen. Ende Januar informierten wir im Rahmen einer Kooperation mit der Germanistik 50 SchülerInnen einer Schermbecker Gesamtschule über das Studium der Geisteswissenschaften. Im Januar begann außerdem die Konzeption und Ausarbeitung des neuen Projekts "Wegweiser – Do it yourself". Unser Ziel war es, die "Wegweiser-Veranstaltung zur Berufsorientierung", die vor allem für die Studierenden

konzipiert wurde, die sich in der Endphase ihres Studiums befinden, in ihrer Form zu verändern, um eine größere Teilnehmendenzahl zu generieren. Eine Abfolge von Vorträgen mit der Möglichkeit, den ReferentInnen im Anschluss Fragen zu stellen, erschien nicht mehr zeitgemäß. Da wir wissen wollten, welche Formate die Studierenden aktuell ansprechen, machten wir ihnen das Angebot, sie in die Planung einzubeziehen. Mitte Februar fand die Kick-Off-Veranstaltung statt, bei dem sich eine Arbeitsgruppe aus zunächst 15 Studierenden traf, um zusammen mit der MeKo ein neues Konzept für die Veranstaltung zu entwickeln. Anreiz für die Studierenden, sich in die Gruppe einzubringen, war zum einen, Praxiserfahrung in der Projektplanung, Organisation und Moderation von Veranstaltungen sowie im Entwurf von Werbekonzepten und Drucksachen zu gewinnen, zum anderen die Möglichkeit, sich über das eigentliche Studium hinaus an der Universität zu engagieren und Einfluss zu nehmen.
Mitte Februar beteiligte sich die MeKo mit Vorträgen zum Thema "Die Zwei-Fach-Bachelor-Studiengänge der Geisteswissenschaften" am Schülerinfotag des ABZ an beiden Campi.

Im **März** fand die Rückgabe der korrigierten Erstsemester-Arbeiten statt, gekoppelt an individuelle Beratungsgespräche, zum Teil mit Folgeterminen und/oder Weiterleitungen an andere Beratungsstellen wie Schreibwerkstatt oder ABZ.
Wie im Vorjahr bereiteten wir in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Gymnasium in Duisburg einen neuen Durchgang des Projekts zum Studienwahlpraktikum „Studi-2-Go“ vor und waren u.a. an der Schule mit einer Informationsveranstaltungen zum Studium in den Geisteswissenschaften und zur Beratung der SchülerInnen präsent.
Unsere Zusammenarbeit mit der studentischen Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der "Wegweiser"-Veranstaltung intensivierte sich; es fanden drei weitere Arbeitstreffen statt, in denen mögliche Formate, Gäste und Werbemaßnahmen entwickelt wurden. Die Veranstaltung sollte an einem Nachmittag vierstündig stattfinden, inhaltlich für Bachelor- und Master-Studierende gleichermaßen relevant sein, das Format sollte sowohl Talkrunden als auch Vorträge und Interviews beinhalten, die Werbung sollte ungewöhnlich sein und sich abheben. Für alle Punkte entstanden Entwürfe, daraus resultierten konkrete Arbeitsaufträge für die Studierenden und die MeKo, die sich in dieser Phase vor allem um die Recherche und Akquise der zehn Gäste bemühte.

Anfang **April** fand ein weiteres Treffen mit der studentischen Arbeitsgruppe statt, um erste Ergebnisse zusammenzutragen. Es folgten mehrere Foto-Shootings mit den Studierenden für das Werbematerial (Poster, Programm, Flyer) zur Veranstaltung. Auch eine Social-Media-Aktion für Facebook, Twitter und Instagram wurde erdacht.
Parallel zu den Vorbereitungen der "Wegweiser"-Veranstaltung am 2. Juni liefen die Vorbereitungen zum UMS-Impulsforum am 17. Juni. Auch dazu fanden im April mehrere Arbeitstreffen statt, in denen es u.a. um die Planung eines "World Cafés" und die Erstellung von Werbematerial ging.
Darüber hinaus versorgte die MeKo auch wieder geisteswissenschaftlich interessierte SchülerInnen mit Informationen zur Uni und zum Studium, sowohl im Rahmen eines Berufsorientierungstages am Bertha-von-Suttner-Gymnasium in Oberhausen, als auch beim "Boys' Day" an der UDE.
Die neuen Master-Studierenden der Fakultät wurden in einem Mailing durch uns begrüßt, mit Informationen versorgt und zu persönlichen Gesprächen eingeladen.

Der **Mai** stand ganz im Zeichen der „Wegweiser“-Veranstaltung: Start der Werbeaktionen online und im Social-Media-Bereich (via Facebook, Twitter, Instagram, Homepage des Mentorings), Pressemitteilung, finales Design

und Druck der Werbematerialien, Briefing der Gäste per E-Mail und in persönlichen Gesprächen, Erstellen des Veranstaltungsprogramms, Verbreitung der Werbematerialien (Poster, Flyer, Folien für Lehrveranstaltungen).

Am 2. **Juni** fand die „Wegweiser"-Veranstaltung zur Berufsorientierung statt, konzipiert, organisiert und moderiert von Studierenden für Studierende. Die ReferentInnen, allesamt Alumni der Geisteswissenschaften, schilderten im Rahmen von Vorträgen, Interviews und Talkrunden ihre Erfahrungen mit dem B.A./M.A.-Abschluss und dem Übergang ins Master-Studium/in die Promotion, den Job-Einstieg als B.A./M.A. und die Chancen und Herausforderungen, die ein geisteswissenschaftlicher Karriereweg mit sich bringen kann. Insgesamt war die Veranstaltung ein voller Erfolg – sowohl die Zahl der Teilnehmenden als auch das Feedback waren positiv. Die Zusammenarbeit mit der studentischen Arbeitsgruppe erforderte viel Zeit und einen hohen Koordinations- und Planungsaufwand, hat sich aber auch im Hinblick auf zukünftige Projekte ausgezahlt.
Ebenfalls Anfang Juni luden wir erstmals Studierende im zweiten Fachsemester dazu ein, sich einer Mentoring-Gruppe anzuschließen. Wir führten zunächst persönliche Gespräche mit den InteressentInnen, um Themen, Ziele und Bedarfe der Studierenden abzuklären und trafen erste Absprachen.
Am 17. Juni fand das erste UMS-Impulsforum statt.

Mitte Juni wurden Studierende in persönlichen Gesprächen auf ihre Aufgaben als PatInnen im Projekt „Studi-2-Go" vorbereitet, das vom 27. Juni bis 7. **Juli** durchgeführt wurde. Während der Praktikumsphase wurden jeweils elf PatInnen und SchülerInnen durchgehend eng von uns betreut und begleitet (Mailverkehr, Beratungs- und Feedbackgespräche, Reflexionsrunden, Evaluation). Parallel dazu starteten wir Anfang **Juli** die TutorInnenakquise. In diesem Durchgang konnten wir größtenteils auf Bewerbungen Studierender zurückgreifen, die sich bereits im Laufe des Jahres eigeninitiativ bei uns gemeldet und Interesse an einer TutorInnentätigkeit im Mentoring signalisiert hatten. Auf größere Werbeaktionen konnten wir somit verzichten und sprachen lediglich noch einmal Studierende gezielt an, um unter den Mentoring-TutorInnen eine möglichst breite Fächervielfalt zu haben.
Mit dem ABZ begannen erste Absprachen zur Durchführung der Mentoring-Einführungsveranstaltung in der O-Woche.

Ab **August** bis in den **September** hinein führten wir Bewerbungsgespräche und wählten schließlich 14 neue TutorInnen zur Erstsemesterbetreuung im Wintersemester 16/17 aus. Es folgte die Einstellung der TutorInnen als studentische Hilfskräfte und die damit verbundene Abwicklung der Bürokratie. Wir führten vorbereitende Gespräche mit den an der TutorInnenqualifizierung beteiligten Stellen: ZfH, Universitätsbibliothek, Schreibwerkstatt und Forum Mündliche Kommunikation. Hier ging es vordergründig darum, das bisherige Workshop-Konzept auf der Grundlage der studentischen Rückmeldungen (TutorInnen und Teilnehmende) zu modifizieren, neue Elemente zu integrieren und die praktische Ausrichtung zu stärken. Im Mittelpunkt der dreitägigen Qualifizierungsmaßnahme stand, die angehenden TutorInnen didaktisch-methodisch zu schulen und ihnen Kompetenzen zu vermitteln, die sie in ihrer Tätigkeit zur Weitergabe von Erfahrung, Wissen und Information an die Erstsemester benötigen. Erstmals kamen auch zwei erfahrene Mentoring-Tutorinnen aus dem vorherigen Durchlauf als Multiplikatorinnen zum Einsatz und entwickelten einen eigenen Workshop-Teil zum Thema Hausarbeiten. Entsprechendes Arbeitsmaterial, das die TutorInnen ihren Gruppen aushändigen, wurde ebenfalls aktualisiert. Materialien und Handreichungen wurden online in einem Moodle-Kursraum zur Verfügung gestellt. Vier der 14 TutorInnen wurden zusätzlich auf die Leitung der neuen Crashkurse für Lehramtsstudierende vorbereitet.
Zum Projekt "Studi-2-Go" entstand in Vorbereitung auf eine Veranstaltung im Rahmen der "TalentTage Ruhr 2016" ein Logo und eine neue Seite im Internetangebot des Mentorings. Die Veranstaltung fand Ende September für insgesamt 15 Partnerschulen der Fakultät und des Mentorings statt, in Zusammenarbeit mit der

Stelle für Schulkooperationen.
Darüber hinaus bereiteten wir organisatorisch und inhaltlich unsere 90-minütige Einführungsveranstaltung für alle Erstsemester der Geisteswissenschaften (Zwei-Fach-Bachelor und Bachelor mit Lehramtsoption) in der O-Woche im Oktober vor.

Die Qualifizierung Mentoring-TutorInnen fand vom 4. bis 6. **Oktober** statt. Die Orientierungswoche des WS 16/17 startete am 10. Oktober. Am Dienstag der O-Woche präsentierte die MeKo ihre Angebote im Audimax am Campus Essen rund 750 Erstsemestern im Zwei-Fach- und Lehramts-B.A. Alle StudienanfängerInnen der Fakultät wurden im Vorfeld per E-Mail von uns an der UDE begrüßt, mit ersten Informationen zu Studium und Mentoring versorgt und persönlich zu den Veranstaltungen der O-Woche eingeladen. Flankiert wurde dies von Plakaten und einer großen Social-Media-Aktion bei Facebook und Twitter, in der wir die Mentoring-TutorInnen in kurzen Texten und Bildern vorstellten. Erneut legten wir hohen Wert darauf, uns den neuen Studierenden von Beginn an als beratende Anlaufstelle in allen Studienphasen zu präsentieren. Aufgrund des hohen zu erwartenden Beratungsaufkommens erweiterten wir vor und während der O-Woche sowie in den ersten beiden Vorlesungswochen unsere offenen Sprechstunden auf den Nachmittagsbereich, sodass wir insgesamt über 40 Stunden Sprechzeit pro Woche anbieten konnten, die von den Studierenden voll genutzt wurden. In der ersten Vorlesungswoche starteten die Mentoring-Übungsgruppen mit 140 Erstsemestern im Zwei-Fach-B.A. (zehn Gruppen) und 100 StudienanfängerInnen im Lehramt (vier Gruppen). NachrückerInnen wurden regelmäßig von uns angemailt, mit den wichtigsten Infos versorgt, zu persönlichen Gesprächen und zur Teilnahme an den Mentoring-Gruppen eingeladen.

In den Monaten **November/Dezember** befassten wir uns in erster Linie mit der Betreuung der TutorInnen und Übungsgruppen. Zugleich starteten wir Einzelgespräche mit den KustodInnen der 13 Studienfächer, in denen wir kurz den Stand der Dinge im Mentoring schilderten und gemeinsam Kooperationsmöglichkeiten ausloteten. Da in den Fächern eine hohe personelle Fluktuation herrscht, wurde beschlossen, dass die MeKo die ersten Institutskonferenzen des neuen Jahres im Januar und Februar besuchen wird, um sich und das aktuelle Mentoring-Angebot vorzustellen und Postkarten mit Kontaktdaten an die Lehrenden zwecks Weitergabe an Studierende zu verteilen. Darüber hinaus ist bereits geplant, dass die MeKo die Fächer in konkreten Beratungsaufgaben unterstützen wird, zum Beispiel bei der Beratung der Studierenden zum Übergang vom Bachelor in den Master oder bei der Unterstützung der Studierenden in ihrer Profilschärfung als GeisteswissenschaftlerInnen.

TABELLE 1: MENTORINGANGEBOTE FÜR STUDIERENDE DER GEISTESWISSENSCHAFTEN (UND SCHÜLERINNEN)

2016	Mentoring-Angebote für Studierende und SchülerInnen	Zielgruppe	Teilnehmende
durchgehend	Beratung/Betreuung (Studiencoaching, Fragenambulanz, Supervision Mentoring-TutorInnen)	alle Bachelor/Master	ca. 600
28.1.	Schülerinfo in der Germanistik	SchülerInnen	50
18.2.	Vorträge Schülerinfotag (ABZ)	SchülerInnen	130
10.3.	Schülerinfo Max-Planck-Gymnasium Duisburg	SchülerInnen	12
23.4.	Schülerinfo Bertha-von-Suttner-Gymnasium Oberhausen	SchülerInnen	120
28.4.	Vortrag beim "Boys' Day"	Schüler	40
Februar – Juni	Studentische Arbeitsgruppe zur Vorbereitung/Durchführung des "Wegweisers"	Zwei-Fach-Bachelor	12
2.6.	"Wegweiser" zur Berufsorientierung	alle Bachelor/Master	100
27.6. – 7.7.	Studienwahlpraktikum Studi-2-Go	alle Bachelor/ SchülerInnen	11
6/16	Mentoring-Gespräche Zweitsemester	Zwei-Fach-Bachelor	16
4.10. – 6.10.	Qualifizierung der Mentoring-TutorInnen	alle Bachelor	14
11.10.	Einführung ins Mentoring für Erstsemester	alle Bachelor	750
WS 16/17	Mentoring-Übungsgruppen für Erstsemester	Zwei-Fach-Bachelor	140
WS 16/17	Mentoring-Crashkurse für Erstsemester	Bachelor mit Lehramtsoption	100
15.11.	Vortrag beim Hochschulmarkt Max-Planck-Gymnasium Duisburg	SchülerInnen	20
Gesamt			**2.115**

1.3 Koordination 2016

In der Koordination lag zu Anfang des Jahres ein Augenmerk darauf, dass Formate bei Nicht-Weiterführung des Projekts eventuell durch andere AkteurInnen – sei es im Dekanat oder in einzelnen Fächern – übernommen werden könnten. Es wurden diesbezüglich Gespräche auf verschiedenen Ebenen geführt und bereits vorhandene Dokumentationen entsprechend ergänzt.

Die mit Beginn des WiSe 15/16 gestarteten **Mentoring-Tutorien** wurden Anfang 2016 abgeschlossen. Die TutorInnen wurden im Verlauf des Semesters durchgehend gecoacht und mit technischen Hilfsmitteln ausgestattet. Das Coaching erfolgte in Bezug auf gruppendynamische Prozesse und Fragen zu Inhalten, die in den teils sehr heterogenen Gruppen auftraten. Vor allem die für die Lehramtsstudierenden nicht vorhandene Verbindlichkeit in Bezug auf Teilnahme und Aufgabenerfüllung sorgte für Probleme bei den TutorInnen. Diese konnten in Gesprächen und durch Moderation seitens der MeKo gelöst werden.

Am Ende des Wintersemesters konnten rund 120 Erstsemester-Arbeiten bewertet und die Credits den Studierenden bescheinigt werden. Jede/r Studierende erhielt ein ausführliches Feedback zu seiner/ihrer Arbeit

und wurde gegebenenfalls auf die Teilnahme an Kursen anderer Projektbeteiligter (vor allem der Schreibwerkstatt) hingewiesen. Im Gegenzug erhielt die MeKo teilweise detailliertes Feedback zur Arbeit der TutorInnen, das so nicht in den Fragebögen abgebildet worden war.

Durch den oben genannten „Do-it-yourself-Faktor“ erhöhte sich der Aufwand für die Zusammenstellung des Programms für unsere „**Wegweiser“-Veranstaltung** erheblich: Es waren zunächst 16 Studierende, die sich gemeldet hatten, um sich an der Planung der Veranstaltung zu beteiligen. Diese wurden nach dem 3. gemeinsamen Treffen in zwei Gruppen aufgeteilt. Weitere Treffen der Gesamtgruppe dienten dem Austausch und gegenseitigen Berichten. Während die eine Gruppe werbetechnische Aufgaben übernahm, beschäftigte sich die andere Gruppe mit dem Programm der Veranstaltung. Beide Aufgaben waren entsprechend anspruchs- und voraussetzungsvoll. In Bezug auf Werbemaßnahmen wurde über verschiedene Formate und Kanäle diskutiert, die dann realisiert bzw. genutzt wurden. Die Studierenden lernten schnell, mussten aber häufig erkennen, dass ihre Ideen nicht realisiert werden konnten – sei es, weil kein ausreichendes Budget vorhanden war oder weil sie einfach unpassend für den universitären Rahmen waren. Die Studierenden, die die Planung des Ablaufs in die Hand genommen hatten, lernten viel in Bezug auf Auswahl der Teilnehmenden, Zusammenstellung von Panels und allgemein die Organisation einer Veranstaltung.

Die Einstellung der **Mentoring-TutorInnen** als studentische Hilfskräfte, inklusive der Auswahl und der späteren verwaltungstechnischen Administration, zieht sich über mehrere Monate. Wie oben erläutert, wurde die Zahl der TutorInnen 2016 reduziert. Wie schon im letzten Jahr lag die Zahl der KandidatInnen über der derer, die eingestellt werden konnten. Trotz der insgesamt sehr guten Bewerberlage, waren bei den Studienfächern der BewerberInnen nicht alle Fächer vertreten. Während es beispielsweise ein Überangebot der kleinen Fächer, vor allem Romanistik und Kommunikationswissenschaft, gab, studierte kein/e BewerberIn Philosophie im Zwei-Fach-Studiengang. Hier erwies sich die späte Freigabe der Mittel als sehr hinderlich für die verwaltungstechnische Bearbeitung. 14 TutorInnen wurden schließlich vom 4. bis 6. Oktober durch den von uns und unseren Kooperationspartnern (ZfH, Bibliothek, Forum Mündliche Kommunikation, Schreibwerkstatt) entworfenen und begleiteten, dreitägigen Workshop für ihre Aufgaben qualifiziert.

Alle bis zum Beginn der Orientierungswoche eingeschriebene StudienanfängerInnen unserer Fakultät erhielten per E-Mail eine Einladung zu unserer **Mentoring-Einführungsveranstaltung**, die im Rahmen der O-Woche die erste geisteswissenschaftliche Veranstaltung ist. Prodekan Prof. Dr. Steinkamp und wir begrüßten die Studierenden und machten sie auf unsere Angebote entlang ihres Student-life-circles aufmerksam. Die MeKo legte hohen Wert darauf, sich den neuen Studierenden von Beginn an als Anlaufstelle und AnsprechpartnerInnen zu präsentieren. Davon machten die Erstsemester vor allem vor und während der O-Woche sowie in den ersten beiden Vorlesungswochen sehr regen Gebrauch, sodass wir im Rahmen unserer zeitlich erweiterten, offenen Sprechstunden durchgehend in Beratungsgesprächen mit Studierenden waren.

In der ersten Vorlesungswoche starteten die **Mentoring-Übungsgruppen** mit 238 Erstsemestern in 16 Gruppen. Diese Gruppen bzw. die TutorInnen benötigen zu Beginn ihrer Tätigkeit stets ein höheres Maß an Unterstützung, vor allem in Bezug auf Technik und Logistik. Über das Semester wurden auch NachrückerInnen regelmäßig angemailt, informiert und zu Gesprächen eingeladen.

Weiterbildungsmaßnahmen der KoordinatorInnen fanden in diesem Jahr nicht statt – zum einen aufgrund der Vertragssituation (kurze Restlaufzeit der Verträge, Ungewissheit bezüglich der Fortführung des Mentorings), zum anderen aufgrund des spärlichen Angebots an internen, für uns relevanten Qualifizierungsmöglichkeiten. Die MeKo befasste sich bereits mit neuen Weiterbildungsfeldern und wird 2017 auch auf die Teilnahme an

externen Angeboten zurückgreifen. Zudem werden von zentraler Stelle geeignete Weiterbildungsangebote zu Themen wie Beratung, Projektmanagement oder Marketing eingekauft.

TABELLE 2: WEITERBILDUNGSANGEBOT FÜR KOORDINATORINNEN, MENTORINNEN UND MENTORING-TUTORINNEN

2016	Professionalisierungsangebote im Mentoring	ReferentIn	Zielgruppe	Teilnehmende
4.–6.10.	Qualifizierung für Mentoring-TutorInnen	ZfH, UB, Schreibwerkstatt, FMK, MeKo	Mentoring-TutorInnen	14
Gesamt				14

Wir berichten laufend über das Mentoring und die aktuellen Angebote auf unserer Homepage. Darüber hinaus finden regelmäßige Gespräche zum aktuellen Stand und zur Weiterentwicklung der Mentoring-Angebote mit dem Dekan der Fakultät statt, der wichtige Informationen im Fakultätsrat vorstellt und über die Ratsmitglieder an die Institute und Fächer weitergibt. Zwei Mal jährlich informieren wir alle Lehrenden und weitere MitarbeiterInnen der Fakultät per Mailing über Neuigkeiten, laufende Angebote und Veranstaltungen im Mentoring. Auf Wunsch berichten wir ausführlich in Instituts- und Fachkonferenzen. Studierende werden von der MeKo zielgruppengerecht per Facebook, Twitter, RSS-Feed und die myUDE Campus-App auf dem Laufenden gehalten, per E-Mail und in Lehrveranstaltungen informiert und in der persönlichen Beratung auf Angebote aufmerksam gemacht.

1.4 Kooperationspartner/innen

Zusätzlich zu den bereits im Jahr 2015 bestehenden Kooperationen (vgl. die ausführliche Darstellung im Jahresbericht 2015), entstanden in 2016 folgende:

Die MeKo hat sich inzwischen als zentrale Stelle der Fakultät etabliert, wenn es darum geht, SchülerInnen über das Studium der Geisteswissenschaften zu informieren. Hierbei stimmen wir uns jeweils eng mit dem ABZ (allgemeine Studieninformationen) und der fakultätseigenen Stelle für Schulkooperationen (zuständig für die zwölf Kooperationsschulen der Fakultät) ab. Drei Schulen der Region haben sich zu festen Partnerschulen des Mentorings entwickelt: das **Bertha-von-Suttner-Gymnasium** in Oberhausen, das **Josef-Albers-Gymnasium** in Bottrop und das **Max-Planck-Gymnasium** in Duisburg. Die Schulen buchen uns für Vorträge im Rahmen von Hochschulmärkten oder Wochen der Berufsorientierung und vermitteln uns zum Teil auch PraktikantInnen für das Studienwahlpraktikum "Studi-2-Go".

Eine neue Kooperation auf mehreren Ebenen entstand mit dem **Initiativkreis Ruhr**. Das Mentoring beteiligte sich mit einer Veranstaltung für SchülerInnen an den "TalentTagen Ruhr 2016". Außerdem ist das Studienwahlpraktikum "Studi-2-Go" ein Angebot im "TalentMonitor Ruhr", einer Online-Plattform und Suchmaschine, die Praxisangebote für SchülerInnen bündelt. Ein Vertreter des Initiativkreises berichtete als Referent auf unserer Wegweiser-Veranstaltung über seinen Berufseinstieg.

Seit der Wegweiser-Veranstaltung im Juni 2016 arbeitet das Mentoring mit den **campusrookies** zusammen, einem Projekt, das ursprünglich von Studierenden an der HHU Düsseldorf entwickelt wurde und sich seit 2015 als Praktikums- und Jobbörse für die Bereiche Medien, Kommunikation und Wirtschaft etabliert hat. campusrookies.de unterstützt speziell Studierende der Geisteswissenschaften dabei, passende Stellen für den erfolgreichen Berufseinstieg zu finden.

Auch weitere Kooperationen konnten 2016 vor allem im Zusammenhang mit der Wegweiser-Veranstaltung generiert werden. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Alumni unserer Fakultät, die sich nicht nur mit einem Vortrag oder als Mitwirkende in einer Talkrunde beteiligten, sondern auch darüber hinaus mit uns zusammenarbeiten: Sie öffnen ihre **Unternehmen** für Berufsexkursionen, stehen für persönliche Gespräche mit Studierenden zur Verfügung, stellen Kontakte her und bieten Praktikumsplätze an – sie fungieren also als MentorInnen im klassischen Sinne. Dazu gehören u.a. VertreterInnen folgender Unternehmen: Radio Emscher-Lippe Gelsenkirchen, Radio Essen, Steag GmbH Essen, Verlag Kiepenheuer & Witsch Köln, Vivawest GmbH Gelsenkirchen, WAZ-Mediengruppe Essen.

1.5 Mentoring-Monitoring

Erstsemester-Tutorien

Wie schon in den Vorjahren, hat die MeKo zu Beginn des Jahres die Tutorien quantitativ und qualitativ durch die Teilnehmenden evaluieren lassen. Dies geschah mit Hilfe des ZfH und wurde im Paper-Pencil-Verfahren am Ende des Wintersemesters durchgeführt. Sowohl die Ergebnisse im quantitativen Teil der Befragung als auch die Beiträge in den Freitextfeldern stellen unseren Angeboten ein gutes bis sehr gutes Zeugnis aus: Die Angebote/Themen erhalten im Schnitt zu 70% die Noten *sehr gut* und *gut*. Hierbei ist hervorzuheben, dass vor allem die individuelle Betreuung durch die TutorInnen nur von zwei bis drei Studierenden schlechter als *gut* bewertet wurde. Dies zeigt, dass sich die gründliche Ausbildung der TutorInnen, das permanente Coaching sowie die ständige „Ansprechbarkeit“ der MeKo auszahlen. Die Auswertungsberichte können auf unserer Internetseite unter Mentoring-Übungen abgerufen werden.

„Wegweiser“-Veranstaltungen

Die „Wegweiser“-Veranstaltung wurde – ebenfalls wie in den Vorjahren – jeweils per Kurz-Feedback ausgewertet. Die Teilnehmenden bekommen direkt im Anschluss an die Veranstaltungen Feedback-Karten, auf denen sie ihre Eindrücke vermerken können. Anregungen und Kritik fließen in die Planung der nächsten Veranstaltungen ein.

Direktes Feedback von Studierenden

Da im Sommersemester die ersten BA-Prüfungsordnungen an unserer Fakultät ausliefen, ergab sich in dieser Zeit eine höhere Beratungsfrequenz als im Vorjahr. Diese Studierenden äußerten sich grundsätzlich positiv und waren dankbar, in der MeKo AnsprechpartnerInnen zu haben, die sie trotz ihrer „Versäumnisse“ bzw. zu langen Studiendauer nicht stigmatisierten, sondern sie positiv bestärkten, die meist nur noch wenigen bzw. kleinen Schritte zu ihrem Abschluss zu gehen.

Zwei studentische Rückmeldungen zum Mentoring 2016:

„Die Mentoring-Übung hat mir immens geholfen, die Abläufe innerhalb der Uni zu durchblicken und mich zurechtzufinden – in den Gebäuden und auch im System der Uni. Vor allem die Anleitungen für Protokolle,

Essays etc. haben mir sehr geholfen. Durch das Referat und die Hausarbeit (die zum Glück nicht benotet werden), konnte ich einen Einblick dahingehend gewinnen, was noch auf mich zukommt. Alles in allem ist die Mentoring-Übung eine echte Bereicherung meines studentischen Lebens gewesen." **Erstsemester im Zwei-Fach-BA Kunst/Philosophie**

"Ohne das Mentoring wüsste ich sicher nicht, in welcher Essener Konditorei man die besten Törtchen kaufen kann. Aber wäre das soooo schlimm? Nein, das sicher nicht, aber was ich sonst noch alles NICHT WÜSSTE, möchte ich mir eigentlich nicht ausmalen. Der Besuch der Mentoring-Übung als Einstiegshilfe an der Universität war mein Grundstein für alles in meinem Studium, was nicht inhaltlich mit meinen Fächern zu tun hat. Als sowohl in Essen als auch an der Uni fremd, fehlte mir jegliche räumliche und organisatorische Orientierung, ganz zu schweigen von einer Vorstellung der Anforderungen eines Studiums. Weil mir das Mentoring so viel geholfen hat, hat es mir auch viel Freude bereitet in diesem Jahr die Rollen zu wechseln und selbst eine Übung zu leiten. Dabei haben nicht nur die Studierenden viel gelernt, sondern auch ich habe viele neue Erfahrungen gesammelt. Außerdem habe ich einen Blick hinter die Kulissen der Universitätsorganisation und des Mentorings der Geisteswissenschaften gewonnen. Ich kann das Mentoring nur jedem empfehlen, der Unterstützung in seinem Studium sucht. Oder eben gerne die leckersten Törtchen der Welt probieren möchte." **Pia Marina Falter, Zwei-Fach-Bachelor Französisch/Niederländisch, 3. Fachsemester**

Direktes Feedback von Lehrenden

Wie schon erwähnt, erfahren unsere Beratungsleitung und Veranstaltungen im Laufe der Jahre immer größere Aufmerksamkeit und Wertschätzung seitens der Lehrenden unserer Fakultät. Sie bewerben unsere Angebote in ihren Lehrveranstaltungen, schicken uns Studierende, die ihrer Ansicht nach eine größere Unterstützung bei außerfachlichen Problemen benötigen und empfehlen unsere Beratungsangebote aktiv weiter.

1.6 Mittelverwendung 2016

In 2016 setzte die MeKo die ihr zugewiesenen Mittel für folgende Maßnahmen ein: Wir beschäftigten 14 studentische Hilfskräfte als **Mentoring-TutorInnen** zur Betreuung der Erstsemester im Zwei-Fach-B.A. im Januar und 14 von Oktober bis Dezember 2016. Zwei dieser Tutorinnen erhielten im Oktober und November Verträge über acht Stunden, da sie sowohl Übungsgruppen für Lehramtsstudierende als auch für Zwei-Fach-BA-Studierende leiteten. Bei der Wegweiser-Veranstaltung im Juni referierten mehrere externe Gäste, von denen lediglich zwei ein **Vortragshonorar** annahmen. Über das Jahr verteilt bewarben wir mit diversen **Plakat- und Postkartenaktionen** unsere Beratungsangebote „Studien-Coaching" und „Fragen-Ambulanz" sowie unsere Veranstaltungen „Wegweiser für Studierende der Geisteswissenschaften" und „Einführung ins Mentoring der Geisteswissenschaften". Darüber hinaus starteten wir eine Plakataktion zur Akquise Studierender für die Aktion "Ein Kaffee für dein Statement". Für den Einsatz an Schulen und in (externen) Veranstaltungen schafften wir zwei Roll-Ups an. Die folgende Tabelle zeigt die Mittelverwendung aus 2016 bis zum Ende der 1. Förderphase (30.09.2016).

TABELLE 3: MITTELVERWENDUNG 2016 IM MENTORING DER FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

Ausgabeart	Verwendungszweck	Bewilligter Betrag	Verausgabter Betrag
0822	Mentoring-TutorInnen zur Erstsemester-Betreuung	6.970,10 €	6.304,02 €
0835	Vortragshonorare Wegweiser-Veranstaltung	600 €	320,00 €
0843	Werbung (Plakate, Postkarten, Roll-Ups) für Beratungsangebote, Studierendenakquise und Veranstaltungen	600 €	411,45 €
Gesamt		**8.170,10 €**	**7.035,47 €**

1.7 Fazit und Ausblick 2017-2020

Die **Präsenz des Mentorings** innerhalb der Fakultät wurde weiter gefestigt. Vor allem unter den Studierenden konnten wir mit der diesjährigen Wegweiser-Veranstaltung viel Aufmerksamkeit für das Mentoring gewinnen. Die Studierenden schätzen die Möglichkeiten, sich aktiv ins Mentoring einzubringen – nicht nur als Peers, sondern auch in der Veranstaltungsplanung und Vermarktung.
Im Rahmen der Angebote „Fragen-Ambulanz“ und „Studien-Coaching“ kam es erfreulicherweise zu vielen Weiterleitungen Studierender durch Lehrende, wenn der Beratungsbedarf über das Fachliche hinausging. Das zeigt, dass den Lehrenden das Mentoring-Angebot präsent ist und dass es positiv bewertet wird. Die Planung, zusätzliche **offene Sprechstunden** in öffentlichen Bereichen der Bibliothek anzubieten, muss aufgrund der Sanierungsmaßnahmen am Gebäude der Bibliothek auf den Sommer 2017 verschoben werden.
Weiterhin gibt es Überlegungen, das digitale und damit jederzeit ortsungebunden nutzbare Angebot im Rahmen des Mentorings auszubauen. Dazu soll die Expertise des Teilprojekts „**Blended Learning**“ genutzt werden. Erste informelle Kontakte konnten bereits bei der Kick-Off-Veranstaltung zur 2. Förderphase im Januar 2017 geknüpft werden.
Die Themen **Berufsorientierung**, Karrierewege und Profilschärfung rückten im letzten Jahr stärker in den Fokus des Mentorings und wurden zu einem wichtigen Teil unserer Arbeit – in der Beratung, als Teilthema des neuen Betreuungsformats "Mentoring-Gruppen ab dem 2. Semester" (Berufsexkursionen) und im Veranstaltungsbereich (Wegweiser). Gerade für Studierende der Geisteswissenschaften wird die Frage, wie es nach dem BA-Abschluss weitergehen soll, häufig zum Problem, denn anders als viele ihrer KomillitonInnen in anderen Fakultäten, studieren angehende GeisteswissenschaftlerInnen nicht auf ein bestimmtes Berufsbild hin. Sie sind nach dem Abschluss sehr breit aufgestellt; es bieten sich zahlreiche, sehr unterschiedliche Möglichkeiten, was Vor-, aber auch Nachteile mit sich bringt. Die MeKo sieht ihre Aufgabe darin, die Studierenden in ihrer Studienwahl zu bestärken und mit ihnen Perspektiven für die Zeit nach dem Abschluss zu entwickeln. Dabei muss schon früh die Aufmerksamkeit darauf gelenkt werden, wie wichtig es ist, während des geisteswissenschaftlichen Studiums Praxiserfahrung zu sammeln. Zur Unterstützung der Studierenden können wir inzwischen auf ein sehr breit und vielfältig aufgestelltes Netzwerk zurückgreifen. Erste Gespräche mit den KustodInnen haben gezeigt, dass Berufsorientierung und Profilschärfung sowie eine zielgerichtete Beratung

zum Übergang vom Bachelor zum Master Beratungsthemen sind, die auch aus Sicht der Studienfächer im Zuständigkeitsbereich des Mentorings angesiedelt werden sollten. Hier ist zu überlegen, wie sich das in enger Abstimmung mit den Fächern am sinnvollsten koordinieren lässt. Neben der Erstsemesterbetreuung und der Beratung liegt hier der dritte Schwerpunkt im Mentoring der Geisteswissenschaften. Dieser soll in den nächsten Jahren weiter ausgeformt werden.

Auch für die nächsten vier Jahre gilt: Mentoring ist nie fertig. In den Geisteswissenschaften ist es uns in den letzten fünf Jahren gut gelungen, den Begriff „Mentoring“ mit Leben zu füllen – in Form von Beratungsangeboten und Veranstaltungen, als Schnittstelle und Gesicht der Fakultät. Das wollen wir weiter ausbauen. Im Mittelpunkt steht dabei der Bedarf der Studierenden, der sich ständig wandelt. Hier wird es unsere Aufgabe sein, mit diesem Wandel Schritt zu halten und unseren Beitrag zur Studienzufriedenheit und zum Studienerfolg zu leisten.